

## SPIELPLATZCHECK „K“:



Der Spielplatz Oberer Heider Kopf - oder die Abrissbirne....

Wir sind mal wieder am Heider Kopf unterwegs. Diese Mal aber nur der Jüngste und ich. Und wir haben den Spielplatz Oberer Heider Kopf ins Auge gefasst. Als ich hier das letzte Mal mit dem Großen war, da gab es eine Rutsche und einige Sandkästen. Und ganz deutlich eine Stelle, an der ein Gerät fehlte. Aber das ist bereits ein paar Jahre her.

Ich erwartete also nicht allzu viel.... Die breite Rutsche, die man über ein Kletternetz erreicht, gibt es noch. Die zwei Bänke für die Eltern und einen Sandspielturm ebenfalls. Aber das fällt alles erst einmal gar nicht so ins Auge. Denn das Gerät, was sofort alle Blicke auf sich zieht, ist diese überdimensionierte Abrissbirne ganz oben auf dem Spielplatz. (an der Stelle, an der beim letzten Besuch eindeutig etwas fehlte.)

Aber vielleicht ist das Gerät nur für Erwachsene so sehr prägnant. Ich bin mit dem Kurzen jedenfalls von unten auf den länglichen, aufgrund des Geländes terrassenartig angelegten Spielplatz gelangt. Man muss ein klassisches Umlaufgitter durchqueren, um auf den Platz zu gelangen. Das ist gut, denn der Abstand zwischen Spielplatz und Straße oder Parkplatz ist an der Stelle kurz.

Im unteren Bereich befindet sich der erste Sandkasten, davor eine Parkbank und in dem Sandbereich ein manueller Metallbagger. Diese Bagger ist bekannt und beliebt bei meinem Kleinen und so begab er sich direkt ans Werk. 😊 ich konnte mich derweil weiter umschauen: Der Rasen kurz gemäht, leider vor beiden Bänken Müll. Und der Mülleimer auf dem Platz im unteren Bereich war vollgestopft. Das ist wieder nur eine Momentaufnahme, aber sehr schade... Und außerdem war da kein typischer Spielplatzmüll drin. Es hatte eher was von Altpapierentsorgung.





Etwas weiter oben, also mittig des Spielplatzes linker Hand befindet sich der zweite Sandbereich. Diesmal mit Sandspielturm, der auch identisch ist zu dem Turm auf dem anderen Heider Kopf Spielplatz mit der sehr breiten und sehr schnellen Wellenrutsche, die man nur über ein Kletternetz erreichen kann. Die Rutsche ist sogar so breit, dass Kind sich da quer drauflegen kann. Auch hier ist eine Parkbank vorhanden mit Blick nach oben auf den Sandbereich und die Abrissbirne. Man sitzt hier nah am nebenan entlangführenden Wanderweg und kommt sehr schnell mit den Fußgängern dort ins Gespräch. Er existiert kein Zaun oder keine Begrenzung auf dieser Seite – daher darf ich auch vor Tretminen in diesem Bereich besonders warnen.

Wenn man rechts neben dem Spielbereich vorbeigeht, dann kommt man zum zweiten Eingang des Spielplatzes und zu der Abrissbirne. Diese ist eindrucksvoll, schwingbar und gut zu beklettern. Sie animiert aufgrund ihrer Andersartigkeit jeden zwischen 4 und 10 zum Schaukeln. Leider muss ich immer an „Wrecking ball“ denken, aber das ist ja mein Problem.

Allein ist mein K leiner jedenfalls nicht kräftig genug, um das Ding lange zum Schaukeln zu bringen und verliert daher kurz nach Erklimmen die Lust daran und geht lieber zurück zu der sehr schnellen Rutsche. 😊



Mein Fazit: Kleine Kinder können hier Spaß haben, aber auch für Ältere bietet sich hier was.



Durch die Nähe und Fußweganbindung zum anderen Spielplatz am Heider Kopf können die Kids auch ganz allein zwischen den Plätzen hin und her pesen. Zum Sitzen für Erwachsene ist der andere Spielplatz gemütlicher und leider wächst hier das Gras ziemlich wuchernd in den unteren Sandbereich. Fazit meines Jüngsten: das war okay hier.

Das scheint mir aber eine Frage des Alters zu sein, insbesondere, da er die beste Attraktion nicht allein bewegen kann. Schade, dass der Große nicht mit war. Seine Meinung dazu hätte mich doch sehr interessiert, da sich andere Kinder im Grundschulalter während unseres Besuches im mittleren und oberen Bereich des Platzes mit weitaus mehr Spaß aufhielten als mein Kleiner.



Herzlichen Dank an Pixabay!